

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **14 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Sekretariat: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Programm

für den Herbstkurs 1943 des Hilfsverbandes für Schwererziehbare.

Zeit: Mittwoch, den 3. Nov. bis Freitag, den 5. Nov. 1943.

Kursort: Langenthal.

Kursleitung: P.D. Dr. Paul Moor.

Gesamthema: **Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit.**

1. Kurstag (Mittwochnachmittag).

14.30 Begrüßung.

15.00 Vortrag von Vorsteher Wieser (Burghof): „Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit.“

16.00 Vortrag von Dr. Carrard: „Erfahrungen über Erziehung zur Arbeit in Anlernwerkstätten.“

17.00 Hauptversammlung.

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 20. Oktober 1942.

2. Jahresbericht und -Rechnung.

3. Verwendung der Verbandsmittel.

4. Verschiedenes.

20.00 Oeffentlicher Vortrag. Referent: Hr. Müller (Erlenhof).

2. Kurstag (Donnerstag).

8.30 Allgemeine Aussprache über Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit in der Anstalt, eingeleitet durch Kurzreferate von Anstaltsleitern.

14.30 Gemeinsame Übung der Kursteilnehmer in der Durchführung des Rechenversuchs nach Kraepelin. Aufstellen der Arbeitskurve und Berechnung der Grundwerte. Leitung: Dr. Moor.

Für Kursteilnehmer, die dies vorziehen, wird eine Besichtigung organisiert.

Abends Gemeinsames Nachtessen.

3. Kurstag (Freitagvormittag).

Vortrag (2 mal 45 Minuten) über: Die Arbeits-

kurve als Hilfsmittel bei der Erfassung des schwererziehbaren Kindes und Jugendlichen (die im Vortrag enthaltenden Einzelfälle führen zum Schluß des Kurses auf das Gesamthema zurück). Referent: Dr. Moor.

Aussprache. — Schlußwort.

Anmeldefrist für Teilnehmerkarten.

Diese sind bis spätestens Donnerstag, 28. Oktober 1943 direkt im Hotel „Kreuz“ Langenthal zu bestellen. Preis Fr. 20.—.

Anmeldefrist für Kollektivbillets, mit Angabe ob Hin- und Rückfahrt.

Für Billets melde man sich bis spätestens 1. Nov. 1943: ab Zürich: Geschäftsstelle des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare, Kantonsschulstr. 1, ab St. Gallen: Mädchenheim Wienerberg, ab Luzern: Hrn. Dir. Brunner, Sonnenberg, Kriens, ab Bern: Städt. Jugendamt, Predigergasse 8, ab Basel: Jugendheim Basler Webstube, Missionsstr. 47, ab Chur: Kinderheim Gott hilft, Zizers.

Zugsverbindungen (Winterfahrplan nachkontrollieren!): Für die Hin- und Rückfahrt:

Basel	ab 11.43	Langenthal	an 12.50
Chur	ab 6.57		an 12.50
Bern	ab 13.29		an 14.12
Zürich	ab 11.30		an 12.50
St. Gallen	ab 9.52		an 12.50
Luzern	ab 9.46		
Aarburg	an 11.11		
„	ab 11.40		an 12.01

Für die Rückfahrt:

Langenthal	ab 14.13	Basel	an 15.12
	ab 14.13	Chur	an 19.17
	ab 13.51	Bern	an 14.55
	ab 14.13	Zürich	an 16.47
	ab 14.13	St. Gallen	an 19.36
	ab 14.13	Luzern	an 17.03
			über Olten

Memento

Jahresbeitrag von Fr. 2.- für Aktiv- und Fr. 10.- für Passiv-Mitglieder ist bis zum 1. September zu bezahlen. Nachher Nachnahme. - Jugendschriften gegen Portorückerstattung erhältlich. - Für Auskünfte in Versicherungs-Fragen: Geschäftsstelle, desgleichen für Kohleneinkäufe. - Gesuche für Freizeitgestaltung und Ehemaligenfürsorge bis 1. Dezember einreichen. - Jahresberichte, neue Aufnahmebedingungen etc. bitte in 3 Exemplaren an Geschäftsstelle.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth

Ein Theologenhaus in Zürich

Einen engern Kontakt zwischen den Studenten der theologischen Fakultät an der Zürcher Hochschule zu schaffen, schien den Professoren schon vor längerer Zeit wünschenswert. Auch hatte es sich immer wieder gezeigt, daß das Studium wenig Gelegenheit bietet, das kirchliche Leben von der praktischen Seite kennen zu lernen. Um diesen Mangel zu beheben und das Gemeinschaftsgefühl unter den Theologiestudenten zu fördern, hat Professor Walter Zimmerli auf das Wintersemester 1940/41 ein Theologenhaus ins Leben gerufen, eine Institution, wie sie Basel schon lange kennt.

Die neue Institution hat sich schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens bewährt. Das von Professor Zimmerli und seiner Frau mit Umsicht betreute Haus bietet den Studenten mehr als nur ein Heim. Hier werden sie in eine freundliche, auf christliche Grundlage sich stützende Familien- und Arbeitsgemeinschaft aufgenommen, die ihrer geistigen Entwicklung und Vorbereitung auf den Beruf des Seelsorgers förderlich ist. Gemeinsam geht man in die Landgemeinden hinaus; gerade diese Ausflüge vermitteln den Studenten einen lebendigen Eindruck von ihrem künftigen Arbeitsfeld. Ihr Verständnis für das praktische Leben wird sodann

durch kleines Handanlegen bei den Hausarbeiten gefördert. In Einer- und Zweizimmern kann das Haus 17 junge Leute beherbergen; es steht auch Studenten anderer Fakultäten offen. Die Dauer des Aufenthaltes bleibt jedoch auf zwei Semester beschränkt, damit möglichst viele Studenten Gelegenheit haben, an dieser erfreulichen und keineswegs klösterlichen Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen.

58 Studenten wurden bis heute im Theologenhaus aufgenommen. Unlängst nun haben sich die Ehemaligen unter dem Vorsitz von Pfarrer E. Weiß zum „Verein reformiertes Theologenhaus“ zusammengeschlossen, der sich das Ziel gesetzt hat, das an der Steinwiesstraße 35 gemietete Haus zum Preis von Fr. 163 000.— zu erwerben und der jungen Institution dadurch eine bessere Grundlage zu geben. In den nächsten Wochen gelangt darum der Verein an Freunde und Gönner mit der Bitte um Beiträge, damit dieser Plan in absehbarer Zeit verwirklicht werden kann.

Hilfsleiterinnenkurs

Die Haushaltungsschule der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins beabsichtigt, im Wintersemester 1943/44 einen Kurs durchzuführen zur Ausbildung von hauswirtschaftlich tüchtigen Kräften, die imstande sind, die Vorsteherinnen von Anstalten und Großbetrieben aller Art zu entlasten und zu vertreten.

Es ist in diesem Kurs Frauen und Töchtern, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, einen Beruf zu erlernen, jedoch über eine mehrjährige praktische Erfahrung verfügen, die Möglichkeit geboten, sich auf hauswirtschaftlichem Gebiet weiter auszubilden und die nötigen Kenntnisse für leitende Arbeiten zu erwerben. Der Kurs soll auch jenen offenstehen, die sich in ihrer Tätigkeit als Gehilfinnen in Großbetrieben bewährt haben, aber zur Stellung der Hilfsleiterin noch einer zusätzlichen Ausbildung bedürfen.

Der Kurs setzt sich aus einem Unterrichtssemester an der Haushaltungsschule Zürich und einem halbjährlichen, bezahlten Praktikum in einem Großbetrieb zusammen.

Manche Betriebe werden diese Ausbildungsgelegenheit für ihr Personal sicher gerne benützen und geeigneten Kräften im nächsten Winterhalbjahr zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung einen Urlaub gewähren. Für das Praktikumshalbjahr können die Kursteilnehmerinnen wieder an ihre frühere Arbeitsstätte zurückkehren.

Prospekte sind erhältlich in der Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a, Zürich 7.

Zu unserem Titelbild

Das Maison de Santé de Préfargier ist eine Heilanstalt für Nerven- und Geisteskranke und besteht nun schon seit 94 Jahren. Im Jahre 1942 wurden total 315 Patienten behandelt. Davon entfallen allein auf Schizophrenen 153 Patienten (53 Männer und 100 Frauen). Von den 103 ausgetretenen Patienten waren 23 genesen, 56 gebessert und 19 unverändert, 5 starben. Die tägliche Besetzung betrug durchschnittlich 200 Patienten. Die Zahl der Pflagestage betrug 74 104. Die Kosten des Pflagetages stiegen von Fr. 6.60 im Jahre 1941 auf Fr. 7.02 im Jahre 1942. Die Anstalt steht

unter der medizinischen Direktion von Dr. Otto Riggenbach. Als Verwalter amtiert Robert de Coulon.

Der **Lehrerinnen-Bibelkreis Konolfingen** ladet herzlich ein zu einem Bibelkurs auf dem Hasliberg, der vom 16.—23. Oktober stattfindet. Herr Pfarrer Erich Schick, theologischer Lehrer am Missionshaus Basel, spricht über das Thema: „Die Erneuerung des inwendigen Menschen und die irdischen Dinge“, ein Bibelstudium über 2. Kor. 3—7. Auch Nichtlehrerinnen sind willkommen.

Wer sich für den Kurs interessiert, wende sich an Fr. Hanna Wagner, Konolfingen-Dorf, Kt. Bern.

Bibliographie

„L'électricité pour tous“, revue trimestrielle éditée par électrodiffusion à Zurich, en liaison avec OFEL à Lausanne, No 2/1943, 21ème année, 16 pages, 9 illustrations.

Sommaire: „Vaut-il la peine d'économiser la lumière?“; „L'aménagement des forces du Rheinwald“; „Les grandes résolutions“; „Recettes de cuisine“ de Martine; Concours doté de 50 prix, etc.

Schuldbetreibung und Konkurs, mit Schutzmaßnahmen notleidender Wirtschaftszweige, von Dr. jur. U. Campbell (Zürich). 10. Neubearb. Taschenausgabe. Preis Fr. 4.80, Schweiz. Druck- u. Verlagshaus, Zürich, 1942.

Hauptzweig der Neuausgabe ist es, ein mit allen Abänderungen laufend versehenes Nachschlagewerk der Texte der gebräuchlichsten Bundeserlasse über die Zwangsvollstreckung zur Verfügung zu stellen. Neben den grundlegenden Erlassen wurden nicht nur die Spezialbestimmungen betreffend Genossenschaftskonkurs, Gebührentarif, Beschwerdeführung, Eigentumsvorbehalt usw. in die Sammlung aufgenommen. Es ist eine Besonderheit der Ausgabe, daß sie ebenfalls die Krisen- und Kriegserlasse, speziell die Spezialmaßnahmen für notleidende Wirtschaftszweige enthält. Die Verbindung vom bestehenden zum neuen Recht wird hergestellt durch Verweisungen auf die Verordnung über vorübergehende Milderungen der Zwangsvollstreckung. Das neuartige Griffregister ermöglicht das Auffinden des gesuchten Erlasses mit einem Griff. Für weitere Details dient das artikelweise systematische Sachregister neben dem alphabetischen Sachregister. Die Tabelle der Betreibungsvorgänge ermöglicht selbst Laien die selbständige Durchführung einfacher Betreibungen. Die Tabelle der Betreibungs-, Konkurs-Kreise und -Behörden in den Kantonen weist für die Organisation der Betreibungs- und Konkurskreise und die örtliche Zuständigkeit der kantonalen Gerichtsbehörden in Betreibungsstreitigkeiten den Weg. Die Tabelle zur Berechnung des betreibungsrechtlichen Existenzminimums enthält die bezüglichen Wegleitungen. Eine konzentrierte Einführung macht mit den in der Sammlung enthaltenen Erlassen und ihren Neuerungen vertraut.

Um dem raschen Veralten der Auflagen dieser so bewegten Gesetzesmaterie zu begegnen, werden Aenderungen und Ergänzungen in Nachträgen erscheinen, bis eine neue Auflage herauskommt. Damit ist diese Ausgabe die einzige dieser Art, die durch Nachträge immer auf der Höhe der Zeit bleibt!

Verstopfter Ablauf?

Dann „TROXLERFIX“, das bewährte Ablauf-Reinigungsmittel

nur Fr. 2.- per Dose à 500 gr

Gebrauchsanweisung ist auf jeder Dose aufgedruckt.



Referenzen stehen zu Diensten

KARL TROXLER, Gummihaus, Zürich 4, Badenerstrasse 142
Telephon 5 77 68—69

G. Kiefer & Cie. A.G., Basel



LUZERNER WOLLEN

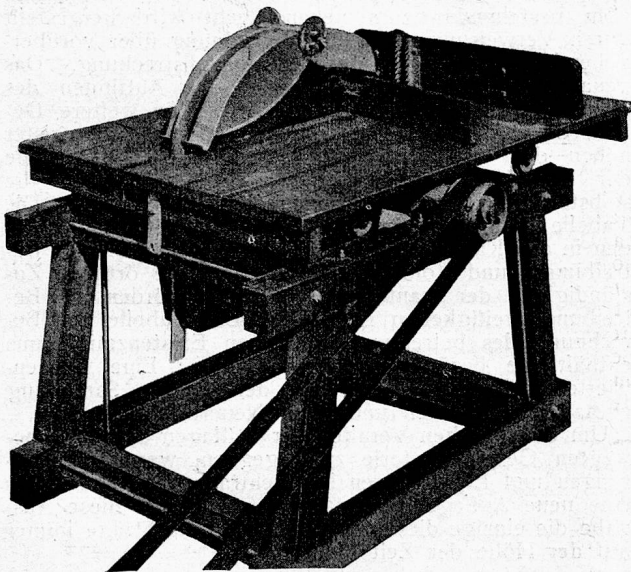
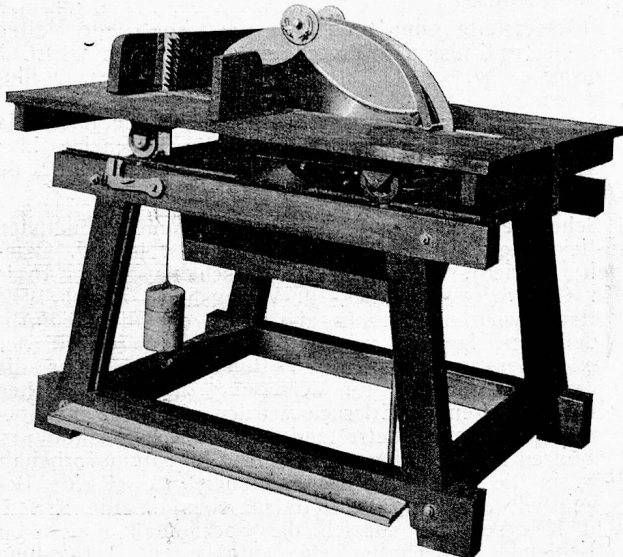
(Mischgarne, Zellwolle)

Bertha Regina-Kunstseiden

MERCERIE, BONNETERIE EN GROS

Secura-Kreissäge

Diese Säge weist zwei beachtenswerte Neuerungen auf; Verhinderung von Unfällen und automatisches Funktionieren. Der Unfallschutz wird erreicht: Durch Anbringung einer Schutzhaube und einer Einschaltung, so daß die Sägeblattzähne rundherum zugedeckt resp. eingeschaltet sind. Schutzbretter schützen vor Absplittierungen. Eine automatische Hin- und Herbewegung des Rolltisches schließt eine Berührung der Maschine durch den Arbeiter während des Sägens aus. Der Säger steht nicht mehr vor, sondern neben der Säge, so daß Verletzungen durch Späne oder Splitter ausgeschlossen sind. Sowohl Schutzhaube wie Flügel las-



sen sich mühelos beliebig verstellen resp. den zu sägenden Holzstücken anpassen: das gleiche gilt für das Mitnehmerbrett und die Schutzbretter. Die Schutzhaube wird nie entfernt, sie bleibt beim Quer- und Längssägen immer über dem Sägeblatt. Der Säge Tisch läuft auf Rollen; durch leichtes Drücken des Fußpedals fährt er gegen das Sägeblatt. Seine Bewegungsgeschwindigkeit kann durch schwächeren oder stärkeren Druck auf das Pedal leicht nach Bedarf reguliert werden. Durch Loslassen des Pedals fährt der Tisch vermittelt des Zuggewichts automatisch zurück. Der neben dem Lauffisch montierte Bewegungsmechanismus ist solid geschaffen, mit Dauerschmierung versehen und störungs- und staubsicher geschützt. Der Spaltkeil hinter dem Sägeblatt verhindert Verklemmungen. Zum Längssägen wird der Tisch durch die Klinke arretiert und das Mitnehmerbrett sowie die Schutzbretter entfernt. Zum Betrieb werden ca. 3 PS benötigt; das Sägeblatt von 60 cm Durchmesser läuft mit ca. 1700 U/min. Die kräftig konstruierte Maschine läuft auf Kugellagern. Die gleiche Firma liefert auch ein Secura-Spezialmodell für Gasholzerkleinerung. Fabrikant: Firma Betz, Kreuzstr. 31, Zürich 8.

RENOWIT-Wandverkleidung

Unter der Bezeichnung RENOWIT ist seit längerer Zeit eine neuzeitliche, anerkannt zweckdienliche Wandverkleidungsplatte (Schweizerfabrikat) auf dem Markt, die sich gut bewährt.

Der Grundstoff dieser RENOWIT-Platte besteht aus einem nach Spezialverfahren präparierten Holzfaserstoff, der unter ungeheurem Druck extrahiert hergestellt wird. Diese Preßholz-Hartplatte wird einseitig mit einem glasurähnlichen Belag in beliebig gewünschten Farben versehen, welcher in einem elektrischen Ofen bei zirka 140° C gehärtet wird.

Die fertige Platte ist zirka 3 1/2 mm dick, 180 oder 360 cm lang und 150 cm breit, doch können die Platten auch innert diesen Dimensionen in beliebigen Fixmaßen geliefert und mit gleich glasierten, gefasteten Kanten versehen werden.

Die RENOWIT-Platte ist wärmeleitend, bruch-, schlag- und wasserfest und laut Attest der E. T. H. immun gegen Ameisensäure, Essigsäure, Zitronensäure, Milchsäure, Natronlauge, Sodalaug, Ammoniak (alle in Konzentration 1:5), ferner konzentrierter Alkohol (Sprit), Benzin, Benzol, Terpentin, ferner Seife, Pflanzenöl, Vaseline, Tinte und Urin.

Die Platte eignet sich nicht nur im Massivbau, sondern mit Vorteil bei Holzbauten, speziell für beinahe fugenlose Wandbeläge in Badezimmern, Küchen, Vorräumen, Verkaufsräumen, Kühlräumen, Korridoren, Verkleidung von Badewannen, Pissoirs und Aborten, sowie für fugenlose Hinterkleidungen von Toiletten.

Im Preis und speziell auch im Verlegen stellt sich das Material wesentlich billiger als keramische Wandplatten. Je nach Unterlage läßt sich RENOWIT aufschrauben oder auch aufkitten und es können die Platten gefast zusammengefügt, oder die Fugen mit dekorativen, gleichfarbigen RENOWIT-Leisten verklei-

Obst-Dörrofen

für Holzfeuerung

Letzte Serie aus Vorkriegsmaterial ohne Aufschläge liefert

G. Hochstrasser, Konstruktions-Werkstätte
Luzern Tel. 2 14 39

T Undichte Terrasse!

im Haus beseitigt der Fachmann

Dipl. Ing. HANS ROTH
Bern, Bollwerk 15, Tel. 2 57 03

Kreis-
und Bandsägen
Holzspaltmaschinen
Normal-Modelle und
unfallsicher
automatisch
Neu!

Verlangen Sie **Gratis-**
Prospekt durch Firma

A. Betz
Kreuzstr. 31, Zürich 8
Tel. 2 32 12

det werden. Es stehen auch Spezial-Aufmachungsstäbe in Anticorodal, matt oder in gleichen Farben wie die Platten, zur Verfügung. (Siehe Inserat.)

„Scultetus“ Sackhalter

Die Firma Herm. Schultheiß, Riehen-Basel zeigt dieses Jahr auch in Lausanne, Comptoir Suisse Halle V, Stand 1067a, die bekannten Sackhalter „Scultetus“.



Der „Scultetus“ hat sich ohne viel Aufhebens einen Namen gemacht, weil man allgemein seine in die Augen springenden Vorzüge erkannte. Eisenhände halten jeden Sack, ob groß oder klein, ob aus Jute oder Papier, ohne die Säcke zu beschädigen, fest. Der „Scultetus“ Sackhalter wird in verschiedenen Ausführungen hergestellt, so daß er jedem Bedürfnis angepaßt werden kann. Für die Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe ist der Sackhalter „Scultetus“ von größter Bedeutung; denn er ist ein praktischer und zeitsparender Mitarbeiter. Die sinnreiche Konstruktion zeigt, wie überraschend einfach die Säcke zum Einfüllen bereitgestellt werden können. Ein fachkundiges Personal gibt während der Messe den Interessenten ausreichende Auskunft über die praktische Anwendung verschiedener Modelle.

Verbesserung Ihrer Zentralheizung durch Einbau einer Mobilpumpe

In Erwartung des kommenden Winters, mit seiner vorauszusehenden Kohlenknappheit, ist es ein Gebot der Stunde, jede Heizung auf ihren Wirkungsgrad hin zu prüfen und wenn möglich zu verbessern, oder aber zu — frieren. Sofern Ihre Heizung noch ohne Umwälzpumpe arbeitet, kann sie durch Einbau einer solchen ganz wesentlich verbessert werden und bis zu 35% Kohlenersparnis mit sich bringen. Bei einer richtig eingestellten Mobila-Pumpenheizung gibt es keine schlechten Heizkörper mehr in der Anlage; denn durch Einregulieren werden alle Heizkörper gleichmäßig warm. Dies bedingt, daß der Zugregler auf 5—10° C tiefer eingestellt wird. Sodann wird die Anheizzeit am Morgen ganz wesentlich verkürzt, indem schon 20 Minuten nach dem Anheizen durch Einschalten der Pumpe innert 10 Minuten alle Heizkörper bereits temperiert sind, die Wärme also schon an die Räume abgegeben wird. Ohne Pumpe benötigt eine normale Heizungsanlage zirka 1½—2 Stunden dazu. Es kann also morgens 1 Stunde später mit dem Anheizen begonnen werden. In Uebergangszeiten dann, wo mit geringer Temperatur temperiert wird, zirkulieren die meisten Heizungen ohne Pumpe überhaupt nicht, es muß also auf unnötig hohe Kesseltemperatur eingestellt werden. Die eingebaute Mobilpumpe erlaubt die Einstellung auf 20—30° C, welche Temperatur dann an allen Heizkörpern besteht.

Der Stromverbrauch der elektrischen Mobilpumpe ist so gering, daß die Kosten gegenüber der Einsparung an Brennmaterial nicht in Betracht fallen.

Der Einbau der Pumpe ist sehr einfach und kann

ohne große Kosten direkt in die gerade Rohrleitung erfolgen.

Zusammengefaßt sind die Vorteile durch den Einbau einer Mobilpumpe in Ihre Zentralheizung also folgende:

1. Praktisch geräuschloser Gang.
2. Einfacher, billiger Einbau in die gerade Rohrleitung und niedrigste Betriebskosten.
3. Keine Wartung, keine Schmierung und keinen Wasserverlust, da ohne Stopfbüchsen.
4. Vollkommen radiostörfrei.
5. Einsparung an Brennmaterial und konstant gleichmäßige Temperaturen an allen Radiatoren.

Der interessante Aufbau dieser einzigartigen Pumpe ist aus Abb. 1 ersichtlich. Motor und Pumpe haben ein

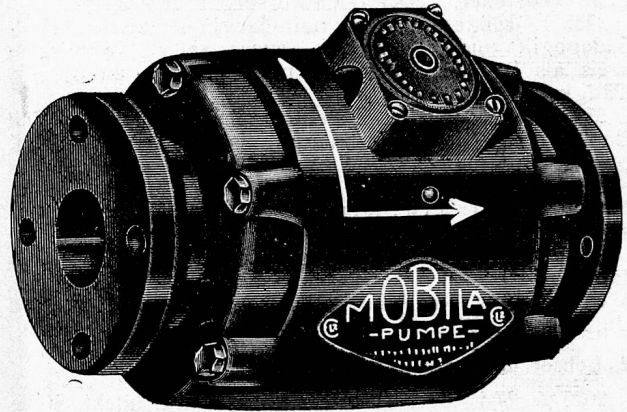


Abbildung 1

gemeinsames Gehäuse, das Wasser fließt durch den mit Propellerschaufeln versehenen Rotor (siehe Abb. 2). Der wasserdurchflossene Raum wird durch einen Metall-

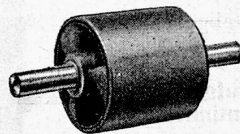


Abbildung 2

zylinder aus nichtrostendem Material vom Statorraum wasserdicht abgetrennt. Die Schmierung erfolgt durch das Wasser selbst. Durch Wegfall der Stopfbüchsen können keine lästigen Wasserverluste entstehen und eine Wartung der einmal im Betriebe stehenden Pumpe ist nicht mehr nötig. Weit über 1000 Mobilapumpen stehen seit Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit im Betriebe. Es sei noch erwähnt, daß sie in Konstruktion und Ausführung ein rein schweizerisches Produkt darstellt.

L.

AMÜ
HEILMITTEL FÜR
EKZEM
(nasse Flechten)

Linderungsmittel für Fuß-, Schulter- und Händeschweiß, Afterjucken, Wolf, Büstenbrand und Wundsein

Verkaufspreis Fr. 1.50

Fabr.: Alois Müller
AMÜ-VERSAND
Schwanden (Gl.)

Erhältlich in Apotheken, wo nicht:
LÖWENAPOTHEKE Schwanden (Gl.)

Sämtliche
Farben, Lacke und Malerartikel

liefern prompt und einwandfrei

Schnell & Co. AG.

Bleiweiss-, Farben- und Lackfabrik
Burgdorf-Lochbad

Sackhalter
SCULTETUS

der grosse Helfer, wo es Säcke zu füllen gibt.

Hermann Schultheiss - Riehen
Verlangen Sie Prospekte und Preise - Tel. 2 54 49

COMPTOIR SUISSE HALLE V, STAND 1067



LODEN-PELERINEN

Ia. Qualität, eigene Herstellung
Spezialpreise für Anstalten

LODEN-DIEM, ZÜRICH 1
Römergasse Telephone 2 62 90